

STADTWERKE HEIDE



plus

Das Kunden-Magazin

3. Jahrgang

Mai 2010

Gesundes Trinkwasser
Wasserschutzgebiete ausgewiesen

Neue Einkaufspassage
Planung einer 20 Millionen Euro Investition

Kundencenter der Stadtwerke
Noch besserer Kundenservice

Energie-Spartage
vom 18.-20. Mai

Mit Gewinnspiel!

Was sind Ideale ohne Taten?
Wie viel Unterstützung brauchen
Unterstützer?

In einer Gemeinschaft gibt
man seine Energie an andere.

Energie intelligent nutzen

Energie ist ein kostbares Gut. Erdgas, Öl, Kohle, Windkraft usw. sorgen für Wohlstand, Lebensqualität und Fortschritt. Doch der weltweite Energiehunger hat seine Schattenseiten. Energie wird immer teurer. Und wer sie verschwendet, schadet sich selbst, seinen Mitmenschen und der Umwelt.

Für jeden Einzelnen ist es deshalb wichtig, Energie bewusst und effizient einzusetzen – in verschiedenen Bereichen. So können Sie z.B. Kraftstoff sparen und den CO² Ausstoß reduzieren, indem Sie auf ein Auto mit ERDGAS-Antrieb umsteigen und Ihr Zuhause mit einer Erdgas-Brennwerttherme ausrüsten. Oder aber kaufen Sie bewusst mehr Waren und Dienstleistungen aus Ihrer Region. Sie helfen damit, energieintensive Transportwege und Kühlleistungen über weite Strecken einzusparen und stärken gleichzeitig die Gewerbebetriebe in Dithmarschen. Und auch beim Wohnen kann der Energieverbrauch deutlich reduziert werden. Es sind die kleinen Ritzen an den Fenstern. Die dünnen Backsteinwände aus der Nachkriegszeit. Die alte Ölheizung von 1976.

Energieräuber haben viele Gesichter – aber eines haben sie gemeinsam: Sie verhindern, dass kostbare Energie optimal genutzt wird.

Wenn Rohstoffe verpuffen und Heizwärme verschwindet, dann treibt das die Kosten in die Höhe, und Sie haben nicht den geringsten Nutzen davon. Modernisierung dagegen bietet ein enormes Einsparpotenzial! Das verrät schon der Blick auf die Zahlen: bis zu 85 % der Energie in einem Haushalt fließen in die Erzeugung von Wärme und Warmwasser.

Wer auf ein modernes Heizungs- und Warmwassersystem umstellt und sein Haus richtig dämmt, kann viel Geld und Energie sparen. Nutzen Sie diese Chance! An unseren Energiespartagen vom 18. bis 20. Mai 2010 stehen wir Ihnen auf dem Gelände unseres Kundenzentrums in der Süderstr. 30 in Heide mit kompetenten Ansprechpartnern zur Verfügung. Dort geht es z.B. um die Kombination: Gas-Brennwert-Kessel und Solaranlage. Besonders effizient ist diese Lösung, da im Sommer Sonnen-Kollektoren das Warmwasser erwärmen und in der Übergangszeit Heizwärme liefern. Kann die Anlage den Bedarf nicht mehr decken, schaltet sich automatisch

ein Gas-Brennwert-Kessel zu.

Und diese Lösung hat durchaus noch mehr Vorteile:

- **Kombinierbar:**
In Kombination sind Solar- und Brennwert-Technik besonders effizient, da die Solarthermie die Heizungsanlage unterstützt.
- **Langlebig:**
Qualitativ hochwertige Solaranlagen können noch nach über 30 Jahren Wärme produzieren. Auf die Funktionsfähigkeit der einzelnen Komponenten einer Solaranlage geben viele Hersteller eine mehrjährige Garantie.
- **Wartungsarm:**
Solaranlagen sind einfach zu installieren. Die Betriebs- und Wartungskosten für Solaranlagen sind relativ gering.
- **Flexibel:**
Sonnenkollektoren lassen sich auf nahezu jedes Dach setzen, das nach Süden ausgerichtet ist.
- **Angenehm:**
Sauber, geräusch- und emissionsfrei.
- **Umweltverträglich:**
Moderne Anlagen bestehen aus umweltverträglichen Materialien und sind einfach recycelbar.
- **Umweltfreundlich:**
Wer Solarthermie nutzt, reduziert den Verbrauch fossiler Brennstoffe wie Heizöl oder Erdgas: kein Ausstoß des Treibhausgases CO².



(Dipl.-Ing. Heinz Schmidt)
Aufsichtsratsvorsitzender
der Stadtwerke Heide GmbH

Insgesamt können die Stadtwerke Heide und vor allem das Handwerk vor Ort Sie bei der Lösung von Fragestellungen zu diesem Thema wunderbar unterstützen.

Inhalt

Editorial	2
Trinkwasser von hoher Qualität	4
Wir müssen unser Trinkwasser schützen	5
Energiespartage	6
Ökostrom ab 01.05. 2010	8
Abschlagsbetrag ändern	8
20 Jahre Heider Brahmshaus	9
Tradition & Zukunft bei Böttcher	10
Jetzt noch kundenfreundlicher	11
Badespaß in der Wasserwelt	12
Der Beginn der Wasserversorgung	14
Sudoku-Gewinnspiel	15
Wörden - Ein Dorf mit Zukunft	16
Bei den Stadtwerken bis zur Rente	18
Einkaufspassage an der Markt-Westseite	19

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Heide GmbH
Konzept und Redaktion: Dieter Brumm
 Tel (0 48 1) 850 70 30 (Mo.-Do. 7:30 - 16:30 Uhr und Freitag von 7:30 Uhr - 12 Uhr)
 Fax (0 48 1) 850 70 25, brumm@pingel-druck.de
Gestaltung: Torsten Voß, **Technik:** Rüdiger Kock
Druck: Heider Offset- und Verlagsdruckerei
 Pingel-Witte GmbH & Co. KG, Hamburger Str. 69
 Internet: www.pingel-witte-druck.de
 email: witte@pingel-druck.de
 Urheberrechtlich geschützt, Vervielfältigung und Nachdruck nicht gestattet.



Alle 120 Partner des Thüga-Netzwerks engagieren sich in ihrer Region für eine zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wasser oder Wärme. Doch die 21.200 Mitarbeiter leisten noch mehr: Viele von ihnen investieren ihre persönliche Energie in ein soziales Projekt in den Städten und Gemeinden, in denen sie leben. Das unterstützen wir mit der Initiative „EFA – Energie für andere“. Interessiert? Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.thuega.de



Heider Wasserwerk Trinkwasser von hoher Qualität



Sorgt für einen reibungslosen Ablauf im Heider Wasserwerk: Jan Nagel

Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Dies ist nicht jedem bewusst. Schon deshalb nicht, weil es unseren Gefilden reichlich davon gibt. Ganz anders in südlichen Ländern, wo sauberes Wasser Mangelware ist und immer kostbarer wird. In Heide mit dem Ortsteil Süderholm sowie der Gemeinde Lohe-Rickelshof stellen die Stadtwerke Heide die Versorgung mit Trinkwasser für etwa 22.000 Menschen sicher. Dafür werden jedes Jahr etwa 1,4 Millionen Kubikmeter Trinkwasser benötigt. Gesteuert wird die Versorgung vom Wasserwerk aus, das sich auf halber Strecke nach Nordhastedt befindet. Aus fünf Brunnen wird aus einer Tiefe von bis zu 90 Metern das Wasser aus dem „Heider Trog“ gepumpt. Der „Heider Trog“ durchzieht weite Teile Dithmarschens, das Kerngebiet liegt im Bereich Odderade, Linden und Heide. Er besteht aus einem Sandgemisch, das mit Wasser aus den Niederungen und Wäldern gespeist wird. Das Einzugsgebiet soll geschützt werden, hier kooperieren die Stadtwerke seit vier Jahren mit den Landwirten. Das oberste Ziel: Es dürfen keine Schad-

stoffe wie Düngemittel in das Grundwasser geraten. Das Wasser-Vorkommen im „Heider Trog“ ist so reichlich, dass sich neben den Stadtwerken auch die Wasserbeschaffungsverbände Norder- und Süderdithmarschen bedienen. „Die Qualität des Wassers wird ständig kontrolliert, auch von unabhängigen Labors“, erklärt Hans-Helmut Carius, der für das Wasserwerk verantwortlich ist.

Das Heider Trinkwasser ist sehr gesund, enthält verschiedene Mineralien und könnte ohne weiteres als Mineralwasser verkauft werden.

Aus den fünf Brunnen wird das Wasser in vier große Filterbehälter gepumpt, wo es von Eisen und Mangan befreit wird. „Sonst wäre das Wasser getrübt“, erklärt Carius weiter. Dem Wasser wird nun Sauerstoff zugegeben. Dadurch rosten Eisen und Mangan, blühen aus – und setzen sich an den Kieselsteinen fest, mit denen die Filterbehälter gefüllt sind. Das gefilterte Trinkwasser fließt anschließend in die Entsäuerungsanlage, um es von der aggressiven Kohlensäure zu befreien. In zwei riesigen Reinwasserbecken, die 2000 und 1000 Kubikmeter fassen, wird das Trinkwasser gesammelt und je nach Bedarf von vier Pumpen ins Leitungsnetz gegeben. Ins Heider Stadtgebiet führen drei Hauptrohre, insgesamt hat das Leitungsnetz der Stadtwerke eine Länge von 130 Kilometern.

Dieter Brumm

STOTZEM

Ihr Partner in Dithmarschen

	Süderdamm 1 – 3 25746 Heide	Telefon 04 81/68 00 - 0
	Meldorfer Straße 196 25746 Heide	Telefon 04 81/68 00 - 60
	Meldorfer Straße 217 25746 Heide	Telefon 04 81/2 12 09 - 0
	Süderdamm 10 25746 Heide	Telefon 04 81/4 2117 30

 **STOTZEM & FAUST**
Süderdamm 8 · 25746 Heide · Telefon 04 81/7 87 68 - 84



Neue Vorschriften für Wasserschutzgebiete Wir müssen unser Trinkwasser schützen

Der Kreis Dithmarschen hat seit Jahresbeginn drei eigene Wasserschutzgebiete: Heide-Süderholm, Linden und Odderade. „Um die Qualität des guten Dithmarscher Wassers auch für die Generationen nach uns zu sichern, sagen wir klar, was in den Wasserschutzgebieten erlaubt und was verboten ist“, betont Landrat Dr. Jörn Klimant.

In Heide-Süderholm, Linden und Odderade liegen die Einzugsbereiche für das Wasserwerk der Stadtwerke Heide sowie der Wasserverbände Norder- und Süderdithmarschen. Im Interesse einer gesicherten Trinkwasserversorgung enthalten die Landesverordnungen Nutzungseinschränkungen.

Ganz egal, ob ein Bauherr im Wasserschutzgebiet sein Heizöl lagert, ein Unternehmer eine Kiesgrube plant oder ein Landwirt seine Felder düngen und seine Pflanzen schützen möchte, der Kreis prüft jeden Antrag anhand der Landesverordnung.

„Wasserschutzgebiete sind die Reservate für unser Trinkwasser“, erklärt Klimant. „Sie werden festgesetzt, um

das Grundwasser, das zur öffentlichen Trinkwasserversorgung genutzt wird, vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen.“ Aufgeteilt sind die Dithmarscher Wasserschutzgebiete in mehrere Zonen. In der Zone I, dem Fassungsbebereich, gelten die strengsten Anforderungen. Diese Anforderungen nehmen über die Zone III A zur äußeren Zone III B ab.

Gemeinden, Gewerbebetriebe, landwirtschaftliche Betriebe oder Erwerbsgartenbaubetriebe sowie Privatpersonen sind von den Ge- und Verboten in den Wasserschutzgebieten betroffen. Oberirdische Heizöl- und Dieseltanks mit einem Fassungsvermögen ab 1.000 Litern benötigen selbst dann, wenn sie im Keller oder im Stall stehen, alle fünf Jahre einen TÜV-Stempel.

Auch die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erdwärmennutzung ist genehmigungspflichtig. Der Landrat: „Ganz wichtig für Bürgerinnen und Bürger ist es, sich mit solchen Regelungen vertraut zu machen, wenn sie innerhalb eines Wasserschutzgebietes leben.“

Dass Dauergrünland nur mit Genehmigung umgebrochen werden darf, betrifft landwirtschaftliche Betriebe und Baumschulen. Moorböden zum Beispiel dürfen nur als Dauergrünland landwirtschaftlich genutzt werden. Während Gülle in der Zeit vom 15. September bis zum 31. Januar des Folgejahres nicht ausgebracht werden darf, kann Festmist ohne Geflügel schon ab 1. Dezember auf die Felder. Der Komplex Düngen und Düngerlagerung bis hin zur Aufzeichnungspflicht nimmt besonderen Raum in der neuen Landesverordnung ein.

Klimant: „Ich empfehle allen Grundeigentümerinnen und -eigentümern aus den Bereichen der Wasserschutzgebiete, sich bei der Unteren Wasserbehörde des Kreises über die neuen Bestimmungen zu informieren und sie zu beachten.“

Übersichtskarten zeigen unter www.dithmarschen.de die drei Wasserschutzgebiete. Im Kreishaus liegen auch Detailkarten im Maßstab 1:5000 zur Einsicht bereit.

 **Heizung • Sanitär • Lüftung**
Ölfeuerungs- u. Gas-Anlagen
Wärmepumpen • Solartechnik

Fachmännische Beratung – Wartung Ihrer Heizungsanlage
Günstige Einstellung des Ölbrenners
Fachgerechte Ausführung von Sanitär- u. Klempnerarbeiten

GÜNTER PIOCH
Heide-Süderholm ☎ (0481) 3003

Planung • Maurerarbeiten
Sanierungsarbeiten • Kernbohrung
Beton- und Stahlbetonarbeiten
Neubauten • An- und Umbauten • u.v.m.

Baugeschäft
NEITZEL
Inh. Monika Neitzel

 **25746 Heide-Süderholm**
Süderholmer Straße 106
Tel. 04 81-28 80 oder 28 41
Fax 04 81-16 25
Mobil 0172-4 45 75 87



Stadtwerke Heide GmbH, Wärmeversorgung Dithmarschen GmbH Buderus Heiztechnik und Brötje Heizung

Energie-Spartage der Stadtwerke Großer Schulungsbus rollt an

Zukunftstechnologien im Bereich Brennwertkessel, Solaranlagen und Wärmepumpen bezüglich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden drei Tage lang am Kundencenter der Heider Stadtwerke GmbH in der Süderstraße präsentiert. Es werden die Hersteller-Firmen Buderus und Brötje sowie die Wärmegesellschaft Dithmarschen vertreten sein. Die Energie-Spartage finden von Dienstag bis Donnerstag (18 bis 20. Mai) statt. Die

Firma Buderus rollt mit ihrem 18 Meter langen Schulungsmobil an. An den Vormittagen informieren und schulen Referenten örtliche Heizungstechniker sowie Berufs- und Meisterschüler mit den Neuerungen im Heizungs- und Sanitärbereich. Der riesige Truck hat die entsprechende Hardware an Bord, so dass die Schüler möglichst praxisnah ausgebildet werden können. Nachmittags, von 13 bis 18 Uhr, können

sich Hausbesitzer über die neueste Brenner- und Kesseltechnik informieren. Sie erfahren, wie sie durch eine moderne Heizungsanlage viel Geld sparen können. Vertreten ist auch die Firma Brötje mit ihrer neuesten Brenner-Technik. Ebenso informiert die Wärmegesellschaft Dithmarschen über ihre Angebote. Da die Nachfrage groß sein wird, ist es ratsam, vorher einen Beratungstermin zu vereinbaren: **0481/906421**

August Brötje GmbH

Die August Brötje GmbH hat mit dem Gas-Brennwertkessel EcoSolar BSK ein neues Gerät konzipiert, das optimal auf das Zusammenspiel mit einer Solaranlage ausgelegt ist. Damit eignet sich der Wärmeerzeuger hervorragend für den Einsatz in Einfamilienhäusern, sowohl in Neubauten als auch für Modernisierungen.

Auf einer Stellfläche von nur 600 x 600 mm und einer Höhe von 1.789 mm enthält der EcoSolar BSK alle Komponenten moderner Heiztechnik. Dazu zählen die energiesparende Brennwerttechnik, das leistungsfähige Solarspeicher-Ladesystem, der Speicher mit 160 Litern Inhalt und die anschlussfertige Solarpumpengruppe. Mit einem Normnutzungsgrad von 109 Prozent und einem Modulationsbereich von 17 bis 100 Prozent arbeitet der Edelstahlbrenner extrem wirtschaftlich, und das bei niedrigen Emissionen. Durch die intelligente Verbrennungsregelung EVO wird ein gleich bleibend hoher Wirkungsgrad auch bei Schwankungen der Gaszusammensetzung erreicht. Der EcoSolar BSK ist für die sofortige oder spätere Nutzung der Sonnenenergie anschlussfertig vorbereitet. Alle Bauteile sind aufeinander abgestimmt und werksseitig geprüft. Sobald das Trinkwasser von der Sonne erwärmt werden kann, wird eine Nachladung des emaillierten Speichers durch den Brenner unterdrückt. Auf diese Weise lassen sich eine hohe solare Deckungsrate sowie ein optimaler Warmwasserkomfort erzielen. Eine schnelle Montage aufgrund des bewährten Brötje-Anschlussystems sowie eine einfache, rasche Wartung gilt ebenfalls als Pluspunkte des Geräts. So sind alle Komponenten von vorn zugänglich, seitliche Serviceabstände entfallen. Der EcoSolar BSK wird in zwei Leistungsgrößen - mit 15 bzw. 20 kW - angeboten und ist ab sofort verfügbar. Der Brötje EcoSolar BSK - große Leistung auf kleinstem Raum zeichnet den neuen Wärmeerzeuger aus.

Im Internet unter www.broetje.de können weitere Informationen abgefragt werden.

August Brötje GmbH - Pressestelle
August-Brötje-Straße 17 • 26180 Rastede
Telefon: 0 44 02 / 80-0 • Telefax 0 44 02 / 80-390
E-Mail: presse@broetje.de



Einfach näher dran.

- Heizleistungen von 2,9 bis 15 kW und 3,5 bis 20 kW
- Hoher Normnutzungsgrad von 109%
- Brennwert- und Solartechnik in einem kompakten Gerät
- Mit Solar-Ladespeicher und anschlussfertiger Solarpumpengruppe
- Integrierter Speicher mit 160 l
- Aufstellfläche von nur 60 x 60 cm bei einer Höhe von 178 cm

EcoSolar BSK
Gas-Brennwert-Solarkessel

Ihr Fachhandwerker berät Sie gerne.

August Brötje GmbH
Postfach 1354 • 26171 Rastede
Telefon 04402 80-0 • Telefax 04402 80-583
www.broetje.de



Vom Energiefresser zum Energiesparer Neue Heizungsanlage reduziert den Verbrauch um bis zu 30 Prozent

Energie sparen lohnt sich vor allem dort, wo der Verbrauch hoch ist. Was viele nicht wissen: Rund 40 Prozent des Energieverbrauchs in Deutschland sind dem Gebäudebereich zuzuordnen. Von diesen 40 Prozent werden mehr als 85 Prozent für Heizung und Warmwasserbereitung verwendet. Das größte Sparpotenzial steckt also in der Heizung. Um es zu nutzen, sollte der Wärmeerzeuger auf dem neuesten Stand der Technik sein. Leider sind in Deutschland viele Heizkessel veraltet, 3,4 Millionen sogar älter als 24 Jahre. Sie sind schlecht gedämmt, arbeiten mit konstant hohen Temperaturen und können die Wärme in den Abgasen nicht optimal verwerten. Oft wandeln sie nur 60 bis 70 Prozent der eingesetzten Energie in Raumwärme und warmes Wasser um.

Moderne Heizgeräte sind solchen Kesselveteranen technisch weit überlegen. Effizient im Betrieb und intelligent geregelt, reduzieren sie die Energieverluste und CO₂-Emissionen erheblich. Ihre Leistung und die Kesseltemperatur passen sie dem individuellen Wärmebedarf an. Besonders effizient arbeiten Brennwert-Heizgeräte: Sie lassen das heiße Abgas nicht durch den Schornstein entweichen, sondern entziehen ihm durch Abkühlung und zusätzliche Kondensation Wärme. Unterm Strich sparen Hausbesitzer bis zu 30 Prozent Energie, wenn sie ihren alten Wärmeerzeuger durch ein Brennwertgerät - beispielsweise von Buderus, einer Marke der Bosch Thermotechnik - ersetzen. Noch größer ist die Energieausbeute beim Einsatz regenerativer Energien. Von Systemanbietern wie Buderus gibt es unter anderem Brennwert-Solar-Pakete, deren Komponenten perfekt aufeinander abgestimmt sind. Eine lohnende Alternative sind auch Wärmepumpen, die mit der Wärme aus dem Erdreich, dem Grundwasser oder der Luft arbeiten. Der Staat greift Modernisierern übrigens kräftig unter die Arme.

Für eine Brennwert-Solar-Kombination erhalten sie beispielsweise eine Förderung von bis zu 2.210 Euro. Die Webseiten www.energiefoerderung.info/buderus und www.buderus.de informieren über die Programme von Bund, Ländern, Gemeinden und Energieversorgern.

Das Infomobil heizt auch durch Ihre Stadt!



Energiesparen lernen auf Rädern.

Planen Sie einen Neubau, die Modernisierung oder Erweiterung Ihrer Heizungsanlage? Dann sind Sie im Buderus Infomobil genau richtig. Die Energiespar-Experten beraten Sie kostenlos, wie Sie mit Buderus Heizsystemen wirtschaftlicher heizen können. Ganz unverbindlich und ohne Termin. Wir freuen uns auf Sie.

Wärme ist unser Element

Das Buderus Infomobil ist da:

18. - 20. Mai 2010
13:00 - 18:00 Uhr
Stadtwerke-Kundencenter
Heide, Süderstraße
Buderus auf Tour!

Wärmeversorgung Dithmarschen GmbH

Verheizen Sie Ihr Geld oder sparen Sie Ihr Geld mit unserer Energie!

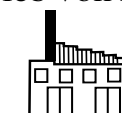
Komplettlösungen von der Planung bis zum Betrieb von Heizungsanlagen, für zum Beispiel:



Einfamilienhäuser



öffentliche Einrichtungen



Gewerbeobjekte



Mehrfamilienhäuser

Wir bieten unseren Kunden:

- ⇒ Die Übernahme der Investition für die Wärmeerzeugungsanlage
- ⇒ Die Wartung der Wärmeerzeugungsanlage
- ⇒ Die Reparatur der Wärmeerzeugungsanlage
- ⇒ Die Betriebsführung der Wärmeerzeugungsanlage
- ⇒ Die Erneuerung der Wärmeerzeugungsanlage
- ⇒ Die Abrechnung mit den Mietern oder gewerblichen Nutzern

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Wärmeversorgung Dithmarschen GmbH
Hinrich-Schmidt-Straße 16, 25746 Heide
Ansprechpartner: Janet Uttich oder Heinz Schmidt
Telefon 04 81 / 906-222, Fax 04 81 / 906-120

Gesellschafter und beteiligte Unternehmen:

A. Heinemann GmbH & Co. KG, Heide, Tel. 04 81 / 8 57 10
Albers & Schlömp GmbH, Heide, Tel. 04 81 / 7 49 01
Dethlefs & Braun Verpachtungs GbR, Tel. 0 48 54 / 3 77
Günter Pioch GmbH, Heide-Süderholz, Tel. 04 81 / 30 03
Helmut Christoph, Heide, Tel. 04 81 / 75 95
Haustechnik Andresen GmbH & Co. KG, Büsum, Tel. 0 48 34 / 17 04
Heinz Puls GmbH & Co., Heide, Tel. 04 81 / 7 80 00
Klaus Rosenkranz GmbH, Heide, Tel. 0481/ 6 35 87

Krüger-Heizungsbau GmbH, Meldorf, Tel. 0 48 32 / 81 12
Kurt Möller Heizungsbau GmbH, Sarzbüttel, Tel. 0 48 06 / 99 90
Manfred Melchert, Nordhastedt, Tel. 0 48 04 / 3 75
Reimann GmbH, Büsum, Tel. 0 48 34 / 22 90
Reimer Koll, Meldorf, Tel. 0 48 32 / 85 85
Riecke GmbH, Hennstedt, Tel. 0 48 36 / 5 41
Uwe Thomsen, Heide, Tel. 04 81 / 68 46 80
Wilfried Naujocks, Lieth, Tel. 04 81 / 68 30 40
Stadtwerke Heide GmbH, Tel. 04 81 / 90 60



Ökostrom ab 01.05.2010

Viele Kunden der Stadtwerke Heide möchten gerne Ökostrom nutzen. Aus diesem Grund haben wir für 2010 eine begrenzte Menge „grünen Strom“ beschafft.

Der von uns eingekaufte Strom wird zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt. Ein entsprechender Herkunftsnachweis liegt uns als erforderliches Zertifikat für den Ökostromhandel vor.



Wie Sie
den Marktwert
Ihres Hauses
von heute auf
morgen
bis zu 20 %
steigern können.

Der Dachs.
Die Kraft-Wärme-Kopplung.



SENERTEC

SenerTec Center Heide
Hinrich-Schmidt-Straße 19 · 25746 Heide
Tel.: 04 81/2 12 08 32 · www.dachs-sh.de



20 Jahre Heider Brahmshaus



Das Brahmshaus in Heide

Mitten in Heide, an der Ecke der Straßen Lüttenheid und Neue Anlage, steht das Brahmshaus. Weiß getüncht, mit dem weit heruntergezogenen Dach, der breiten Fensterfront und den blühenden Rosenstöcken ist es nicht zu übersehen. Im Besitz der Familie Brahms war es von 1819 bis 1887. Johannes Brahms selbst wurde allerdings nicht in Heide geboren, sondern am 7. Mai 1833 in Hamburg. Aber sein Vater war Heider, deshalb die Verbindung des großen Komponisten nach Lüttenheid.

Das Heider Stammhaus der Familie Brahms brachte der Pianist Justus Frantz in den Blick der Öffentlichkeit. 1987 wurde die Brahms-Gesellschaft Schleswig-Holstein mit Sitz in der Dithmarscher Kreisstadt gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Stätte der Erinnerung an den großen Komponisten zu schaffen.

1988 erwarb die Brahms-Gesellschaft das Gebäude, ein Jahr später wurde mit der Umgestaltung begonnen. 1990 konnte das nördlichste Musikermuseum Deutschlands seiner Bestimmung übergeben werden. In den vergangenen 20 Jahren entwickelte es sich zu einem kulturellen Anziehungspunkt. Durch die Ausstellung „Johannes Brahms/Norddeutsche Wurzeln und Bindungen“ wird eine stetig wachsende Besucherschar angezogen. Bilder und erklärende Texte geben Auskunft über den Komponisten und seine Vorfahren.

Auch die Freundschaft zum Heider Dichter Klaus Groth wird beleuchtet. In der Bibliothek befindet sich Literatur über Johannes Brahms, ebenso wissenschaftliche Betrachtungen seiner Werke und die Einspielung seines Gesamtwerkes auf CD sind verfügbar. Im Brahmshaus werden Konzerte, Vorträge und Kurse veranstaltet sowie die jährlichen Brahmswochen und die Vergabe des inzwischen hochrenommierten Brahmspreises vorbereitet.



Alles
spricht dafür.

Die Zukunft liegt nicht in Wärmesystemen, die Strom verbrauchen, sondern in Heizanlagen, die Strom erzeugen. Der Dachs erzeugt beim Heizen Strom. Er rechnet sich wie keine andere Investition in Ihrem Gebäude. Das ist so sicher, wie die nächste Strompreiserhöhung.

**i Fordern Sie die Dachs
Info-Broschüre an.**



SENERTEC

SenerTec Center Heide
Hinrich-Schmidt-Straße 19 · 25746 Heide
Tel.: 04 81/2 12 08 32 · www.dachs-sh.de



Böttcher

Das Mode- und Markenhaus

Das Modehaus in Heide Tradition & Zukunft bei Böttcher

„Wir fahren extra von Hamburg nach Heide, um in Ihrer Kinderabteilung sympathisch beraten zu werden und ein schönes Sortiment zu finden.“ sagte Frau Schmidt (42J), Kundin aus Hamburg. Unser Verkaufsteam ist der Mittelpunkt unseres Servicegedanken. Durch Sympathie, Fachwissen und modische Geschmackssicherheit sind sie die Repräsentanten unseres Unternehmens.

An den langen Betriebszugehörigkeiten sieht man, dass sich unsere Mitarbeiter wohl fühlen. Unser Verkaufsteam wird in der unternehmenseigenen Akademie geschult und gefördert.

Böttcher zählt in Heide zu den aktiven Partnern in Fragen des Citymarketings und ist damit ein Teil des städtischen Lebens. Wir sind uns der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung an unserem Standort bewusst.

Unser langfristiger Erfolg beruht auf dem gemeinsamen Ziel aller Mitarbeiter, Zufriedenheit, Vertrauen und Sympathie unserer Kunden zu gewinnen und vor allem zu erhalten.

Wir sind ein dynamisches Unternehmen und entwickeln uns und die Sortimente für unsere Kundschaft ständig wei-

ter. Böttcher ist das Modehaus für einen großen Kundenkreis. Wir haben den Anspruch zu den Besten am Platz zu gehören. Unser Sortiment besteht aus den führenden deutschen und internationalen Marken des mittleren und gehobenen Modegenres.

Neben Mode für Damen und Herren bieten wir Kinderbekleidung, Wäsche & Dessous, Accessoires und Strümpfe, Haustextilien sowie Sportartikel an.

In unserem Restaurant bieten wir unserer Kundschaft unter anderem, köstliche Torten an, welche in der hauseigenen Konditorei unter dem Dach des Hauses hergestellt werden. Ein Besuch lohnt sich!



Geschäftsführer des Modhauses Böttcher:
Heinz-Dieter Opalla

Unternehmensgeschichte:

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts herrschte Goldgräberstimmung. Viele erfolgreiche Unternehmen sind in dieser Zeit gegründet worden. Auch der Stammvater unseres Unternehmens, Gustav Ramelow eröffnete im Jahr 1872 sein erstes eigenes Geschäft in Klütz, Mecklenburg, nachdem er sich einige Goldmark bei seinem Vater geliehen hatte.

Die Geschäfte liefen gut, schon bald wurden weitere Häuser eröffnet. Noch heute erinnert ein Hinweis im Promenaden Cafe in Boltenhagen an die Zeit, als hier Gustav ein Modegeschäft betrieb.

Um die Jahrhundertwende zog das Unternehmen nach Berlin um. Fast jedes Jahr kam ein neues Haus dazu und als man 1922 das erste große Jubiläum feiern konnte, waren es schon 26 Geschäfte. Bis zum Kriegsbeginn 1939 wuchs die Zahl auf 34 Häuser an, von denen die große Mehrzahl im Osten Deutschlands lagen. Nach Kriegsende blieben so nur drei Häuser übrig, die dann von den Söhnen Wilhelm, Kurt und Hans Ramelow weitergeführt wurden.

Nach dem Tode Wilhelms übernahm Wilhelm Christoph im Jahr 1961 die Führung des Unternehmens. Durch die Wende 1989 konnte man dann wieder die alten Spuren aufnehmen. Es war erstaunlich, aber auch nach über 40 Jahren war der Name Ramelow auch im Osten nicht vergessen worden. Viele der Häuser waren auch zu DDR Zeiten als Kaufhaus weitergeführt worden. Aber es gab kaum Chancen, diese Häuser wiederzubeleben. Nur in Stendal, Sachsen Anhalt konnte das seinerzeit größte Haus der Gruppe wieder erworben werden und im Jahr 1991 wurde das Haus unter dem Namen Ramelow wiedereröffnet. Nachdem mit Marc im Nachdem mit Marc Ramelow im Jahr 1996 die vierte Familiengeneration ins Unternehmen getreten war, wurde im Jahr 2000 das Modehaus Böttcher in Heide, Holstein übernommen. Die beiden Unternehmer Herr Wilhelm- Christoph Ramelow und Herr Thies Böttcher waren vor dem Verkauf des Hauses Böttcher langjährig miteinander befreundet. Das Haus passte von der Struktur und der Firmenphilosophie perfekt in die Ramelow Gruppe. Damit umfasst das Unternehmen derzeit vier große Modehäuser an den Standorten Elmshorn, Heide, Stendal und Uelzen.

Sie können sich ab sofort auf unserer neuen Internetseite ramelow.com über die Aktionen im Haus, Öffnungszeiten und Ihre Ansprechpartner informieren. Sie haben auch die Möglichkeit sich für den Newsletter eintragen zu lassen, indem Sie immer über die Neuigkeiten informiert werden.

Kundencenter in der Süderstraße Jetzt noch kundenfreundlicher

Neu strukturiert wurde das Kundencenter der Stadtwerke in der Süderstraße. Nicht mehr direkt am Schreibtisch werden die Kunden bedient, sondern an einem Tresen, der ständig von zwei Mitarbeitern besetzt ist. Ungestört von eingehenden Telefonanrufen können sie sich ganz auf die Wünsche der Kunden konzentrieren. Denn das Kunden-Telefon wird im Hintergrund von einer anderen Mitarbeiterin bedient. „So sind wir immer sofort erreichbar“, freut sich der Leiter des Kundencenters, Rolf Härtel. Während im Erdgeschoss die Kunden direkt bedient werden, erledigen die Mitarbeiter im Obergeschoss die gesamte Bürokratie. Das Kundencenter, in dem neun Mitarbeiter beschäftigt sind, ist Anlaufpunkt für etwa 17.000 Kunden. Besonders Anfang des Jahres, wenn die Haushalte ihre Jahresabrechnungen erhalten haben, ist der Andrang groß. Pro Tag sind es dann bis zu 200 Kunden, die das Center in der Süderstraße ansteuern.

Ein großes Thema im Kundencenter sind die Energiepreise. Obwohl die Tarife der Stadtwerke sehr transparent und einfach sind, müssen viele Fragen beantwortet werden. Dabei geht es auch um die Angebote anderer Versorgungsunternehmen, die Kunden abwerben möchten. Doch hier können Stadtwerke-Vertriebsleiter Andreas Gabbert und seine Mitarbeiter gelassen sein. Dies liegt nicht nur an den Energiepreisen, sondern vor allem an der Zuverlässigkeit und dem Service vor Ort. „Und bei uns hat der Kunde alles aus einer Hand: Strom, Gas, Wasser“, betont Gabbert. Groß ist immer noch die Anzahl derjenigen Kunden, die jeden Monat im Kundencenter ihre Rechnung in bar einzahlen. „Das sind mehr als 500“, berichtet Härtel. Vor allem Rentner und Menschen, die von den Sozialbehörden unterstützt werden. Dabei geht es diesen und anderen Kunden auch darum, mit den netten Damen im Kundencenter ins Gespräch zu kommen. Härtel: „Sie suchen den Kontakt, klönen gerne.“ Häufig suchen die Kunden aber auch fachlichen Rat. Wie kann ich Energie sparen? Was muss ich beim Umzug beachten? Diese und andere Fragen beantwortet das Stadtwerke-Team gerne.



Direkte Ansprechpartner für die Kunden sind (von links): Daniela Jankofski, Karin Ehlers und Janette Schulz.
Foto: Brumm

Reiterlegende Fritz Thiedemann Er machte Heide zum Olympia-Sieger



Fritz Thiedemann auf Meteor, 1955 in Dortmund.
Foto: Archiv Tietz

Gleich vier Mal hatte er eine Audienz beim Papst, bei der englischen Queen war er auch zu Gast, ebenso empfing ihn Präsident Eisenhower im Weißen Haus und er saß im Garten des japanischen Kaisers. Ein Mann von Welt eben, dieser Fritz Thiedemann. Nein, ein Sportsmann. Ein Mann aus kleinen bäuerlichen Verhältnissen. Einer von uns, einer aus Heide. Vor zehn Jahren starb er im Alter von 81 Jahren. Im Pferdesport war er schon zu Lebzeiten eine Legende, in seiner Heimatstadt erinnert der Fritz-Thiedemann-Ring an die Ikone des Reitsports.

„Wir waren Amateure und Verrückte“, erklärte der Dithmarscher am 75. Geburtstag seine Leidenschaft und damit seinen Erfolg für den Pferdesport. 550 Siege, 1800 Ehrenpreise, 3400 Platzierungen sind seine Bilanz. Wer von Fritz Thiedemann erzählt, kommt auch gleich auf sein Ausnahmepferd „Meteor“ zu sprechen. Drei Mal traten die beiden bei Olympischen Spielen an. In Helsinki 1952 holte er im mit „Meteor“ Bronze im Springen, und mit dem Vollblüter „Cronis“ noch einmal Bronze in der Dressur. Damit schrieb der Heider Olympia-Geschichte. 1956 in Stockholm und 1960 in Rom im Springen sogar die Goldmedaille in der Mannschaftswertung. Beide Siege auf „Meteor“, dem einzigen Pferd, das bei drei Olympiaden Medaillen holte. (db)

Eine Ausstellung im Landwirtschaftsmuseum Meldorf ist berühmten Reitern und Pferden aus Dithmarschen gewidmet. Zu sehen vom 20. Mai bis 3. Oktober.





Dithmarscher Wasserwelt Badespaß in der Wasserwelt

Beliebt bei Einheimischen wie Urlaubern ist die „Dithmarscher Wasserwelt“. Ob Solebecken, die spannende Rutsche, Saunalandschaft oder großes Schwimmbecken – für jeden bietet das Schwimmbad etwas. Für diejenigen, die ihre Bahnen schwimmen möchten, ist das 50-Meter-Becken unverzichtbar.

Gut angenommen wird ebenso der Eltern-Kind-Bereich, das 40 Quadratmeter große Becken ist nur bis zu 40 Zentimeter tief. So können die Kleinen gefahrlos im 32 Grad warmen Wasser toben. In der Nähe des Beckens stehen für die Eltern und ihre Kinder Sitzcken zur Verfügung.

Es gibt einen Wickelraum sowie separate Sanitäranlagen für die jungen Familien. Durch eine Sicherheitsmauer ist der Eltern-Kind-Bereich vom üblichen Badebetrieb abgetrennt.

Die Abgrenzung sorgt nicht nur für Sicherheit, sondern auch für eine gewisse Ruhe. Denn nebenan im Springerbecken geht es genauso hoch her wie bei den beiden Rutschen. Die große Rutsche windet sich 80 Meter lang, das Abenteuer startet in acht Meter Höhe. Erholender geht es im Solebereich zu. Der Salzgehalt in dem 32 Grad warmen Wasser liegt zwischen 2,5 und 2,9 Prozent.

Mai-Aktion im Schwimmbad

Ab dem 1. Juni gelten in der „Dithmarscher Wasserwelt“ neue Tarife.

Sparen können besonders die Inhaber von Geldwertkarten, die es für 50, 150 und 250 Euro gibt. Wer sich beispielsweise eine 250-Euro-Karte kauft, zahlt für den Zwei-Stunden-Tarif drei statt fünf Euro. Es ist möglich, die Geldwertkarte auch aufzuteilen, beispielsweise unter Familienmitgliedern. Bei jedem Besuch wird der Eintrittspreis von der Karte abgebucht. Ist die Karte aufgebraucht, gibt es auf Wunsch eine Quittung. So kann nachvollzogen werden, wer wie viel Mal im Bad oder in der Sauna war. Die weiteren Eintrittspreise sind auf der Tabelle auf dieser Seite nachzulesen.

Ein Bad im Solebecken soll Hautbeschwerden und Gelenkschmerzen lindern.

Entspannung suchen Besucher ebenso in der Saunalandschaft, wo es in den Wintermonaten regelrecht boomt. Es können verschiedene Saunen genutzt werden, aus sibirischem Holz besteht das Kelo-Blockhaus.

Nicht nur im Sommer wird von den Gästen das Freibad genutzt, das durch eine Schleuse vom Hallenbad erreichbar ist. Das 500 Quadratmeter große Becken hat einige Attraktionen zu bieten: Strömungskanal, Sprudelliegen, Massagedüsen und eine breite Rutsche sorgen für Abwechslung.

ROHRREINIGUNG
Heizung • Sanitär • Dacharbeiten
Klimatechnik

Thomsen

Öl- und Gas-Kundendienst
Kreuzstraße 121a, 25746 Heide
www.haustechnik-thomsen.de · info@haustechnik-thomsen.de

0481/684680

BAUTROCKNUNG

LECKORTUNG

THERMOGRAPHIE

Übrigens: Im Mai lockt die „Dithmarscher Wasserwelt“ mit einem besonderen Bonbon. Es muss nur der Zwei-Stunden-Tarif gezahlt werden, egal wie lange der Badbesuch dauert. Erwachsene fünf Euro, Jugendliche 2,50 Euro.

Riecke

HEIZUNG • SANITÄR
SOLAR • KLIMA

Schulstraße 20 · 25779 Hennstedt
☎ (0 48 36) 5 41, Fax 4 32 · www.riecke-shk.de



Dithmarscher Wasserwelt
So schön war der Spätag in der Wasserwelt!





Dithmarscher Wasserwelt

Preise (GWK = Geldwertkarte)

Schwimmbad ohne Zeitlimit	Erwachsene	Jugendliche/ Kinder
Einzelkarte	8,00 €	4,00 €
mit GWK 50,00 €	6,40 €	3,20 €
mit GWK 150,00 €	5,60 €	2,80 €
mit GWK 250,00 €	4,80 €	2,40 €

Bei einem Besuch von bis zu 2 Stunden erhalten Sie Geld von uns zurück. Es erfolgt eine Rückzahlung in bar bzw. Rückbuchung auf Ihre Geldwertkarte, sodass sich nachfolgende Eintrittspreise ergeben.

Schwimmbad bis 2 Stunden	Erwachsene	Jugendliche/ Kinder
Einzelkarte	5,00 €	2,50 €
mit GWK 50,00 €	4,00 €	2,00 €
mit GWK 150,00 €	3,50 €	1,75 €
mit GWK 250,00 €	3,00 €	1,50 €

Sauna ohne Zeitlimit inkl. Schwimmbad	Erwachsene	Jugendliche/ Kinder
Einzelkarte	14,00 €	10,00 €
mit GWK 50,00 €	11,20 €	8,00 €
mit GWK 150,00 €	9,80 €	7,00 €
mit GWK 250,00 €	8,40 €	6,00 €

Kinder unter 4 Jahren kostenfrei!
Kostenlose Parkplätze ohne Zeitbegrenzung!

Öffnungszeiten

Schwimmbad:
Dienstag bis Freitag 06.00 bis 21.00 Uhr*
Sonnabend bis Montag 08.30 bis 21.00 Uhr*

Thermalsole-Hallenbad:
täglich 08.30 bis 21.00 Uhr*

Sauna:
täglich 10.00 bis 22.00 Uhr*

* letzter Einlass: 20.15 Uhr

Stand: 01.05.2010. Änderungen vorbehalten.

Heider Wasserwerk Der Beginn der Wasserversorgung

Heides Wahrzeichen, der 45,7 Meter hohe Wasserturm, ist zugleich das Symbol der zentralen Wasserversorgung in der Kreisstadt. Sein Bau und die Verlegung eines Rohrleitungsnetzes im Stadtgebiet wurden beschlossen, nachdem 1901 durch unsaubere Brunnen eine Typhusepidemie ausgebrochen war. 69 Pumpen gab es damals in der Stadt, jeder dieser Pumpen war einer Reihe von Häusern zugeteilt. Mit dem Bau der Wasserleitungen wurden sie überflüssig.

Der Bau des Wasserturms am Ostpool-Teich glich einer Sensation. Wuchs doch ein Gebäude in den Himmel, das alle Häuser überragte. Die Entstehung verfolgten die Bürger ganz genau – über Monate war der Bau Stadtgespräch. Bei der Auftragsvergabe bestanden die Stadtväter darauf, dass nur Heider Firmen am Bau beteiligt werden sollen. Es waren Maurermeister Olde, Zimmerer Jebens, Maler Langmaack, Glaser Popp, Klempner Olde, Tischler Jebens und Schlosser Vehrs. Aus alten Unterlagen geht hervor, dass allein der Auftrag für Maurermeisters Olde 17.000 Reichsmark ausmachte. „Die Steine mussten selbst mit dem Fuhrwerk vom Bahnhof abgeholt werden,“ erzählt Hans-Otto Olde, der heute das traditionsreichste Baugeschäft Heides führt.

Der Wasserbehälter im oberen Bereich des Turms (heute Standesamt) hatte einen Durchmesser von neun Metern und eine Höhe von sechs Metern. 250 Kubikmeter Wasser konnte er aufnehmen. Der Tank war notwendig, damit das Trinkwasser mit genügend Druck durch die Leitungen fließen konnte. Zum ersten Mal floss am 11. Dezember 1903 Wasser aus dem Turm ins Leitungsnetz.

Da nach Jahrzehnten verstärkt Pumpen eingesetzt wurden, sank die Bedeutung des Wasserturms als Druckgeber. 1989 wurde er dann außer Dienst gestellt. Später überschrieben die Stadtwerke das denkmalgeschützte Bauwerk der Stadt.

Die Baumängel des ungenutzten Gebäudes nahmen danach stark zu, so dass die Stadt handeln musste. Der Turm wurde komplett saniert, heute sind dort neben dem Standesamt Büros untergebracht.

SV Hemmingstedt Neue Trikots für Jugend-Fußballer



Die G-Jugend des SV Hemmingstedt mit Trainer Bernd Clauhsen und Co-Trainer Michael Peetz. Von Seiten der Stadtwerke ist Yvonne Deharde, Mitarbeiterin im Bereich Marketing zu sehen.

Groß war die Freude bei der G-Jugend des SV Hemmingstedt.

Die Stadtwerke Heide GmbH spendete Trikots für die gesamte Mannschaft, die Yvonne Deharde von der Marketingabteilung überbrachte. Sofort präsentierten die Kicker mit Trainer Bernd Clauhsen und Co-Trainer Michael Peetz ihr neues Outfit.

OTTO OLDE

Baugeschäft

25746 Heide · Teichkoppel 2

☎ (04 81) 80 41

UNSER SUDOKU-GEWINNSPIEL

Anleitung:

Das Ziel ist es, ein 9 x 9 Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Reihe und in einem Block (3 x 3-Unterquadrate) nur einmal vorkommt.

Einsendung des ausgefüllten Sudoku-Feldes mit ausgefülltem Adressteil bis zum 31. Mai 2010 an die Stadtwerke Heide GmbH, Hinrich-Schmidt-Str. 16, 25746 Heide oder Abgabe in unserem Kundencenter in der Süderstraße 30. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Unter den richtigen Einsendungen werden 3 Gewinner per Losverfahren ausgelost.

Die Lösung wird nach Einsendeschluss auf unserer Internetseite www.stadtwerke-heide.de veröffentlicht.

Zum letzten Gewinnspiel! Unter den Einsendungen wurden per Losverfahren folgende Gewinner gezogen: 1. Preis: Uwe Thedens, Lohe-Rickelshof / 2. Preis: Ute Hüpke, Heide / 3. Preis: Jürgen Forck, Heide

Einsender:

Name: _____

Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

7	2					1	4	
3			4				9	
	1					6		
1	2	6	7	4			8	
	5			9				
9	4	1	5	2			3	
	3			1				
5			2					7
8	6					4	2	

Gewinne:

1. Preis: **Energiegutschein** der Stadtwerke Heide GmbH im Wert von 100 Euro

2. Preis: **Geldwertkarte** der Dithmarscher Wasserwelt im Wert von 50 Euro

3. Preis: **Tankgutschein** der Stadtwerke Heide GmbH (Tankstelle in der Vogelweide 6, Heide) im Wert von 25 Euro

Sonnige Aussichten!



Ob Opel, Chevrolet oder einen von über 3.000 verfügbaren Gebrauchtwagen – wer sich für ein Fahrzeug von Dello entscheidet, kommt immer gut an. Freuen Sie sich auf eine Riesenauswahl an verschiedenen Modellen aller Fahrzeugklassen, stets zuverlässigen und freundlichen Service sowie ständig aktuelle und interessante Angebote. Schauen Sie doch einfach einmal bei Dello Heide herein – das Dello Team freut sich auf Ihren Besuch!

Opel Zafira und Opel Combo CNG – jetzt mit umweltfreundlichen Erdgas bis zu 50 % Kraftstoffkosten sparen!



Dello Heide · Hamburger Straße 123-127 · 25746 Heide · Tel. 04 81/85 44-0





Wöhrden – ein Dorf mit Zukunft Neue Wirtschafts-Kontakte mit Hamburg



Leitet die Geschicke der Gemeinde: Bürgermeister Peter Schoof

Das Gewerbe blüht in Wöhrden, ein neues Gewerbegebiet ist in Vorbereitung (Foto: Brumm)

Zu den aufstrebenden Dörfern in Dithmarschen zählt zweifelsohne Wöhrden. Die Gewerbebetriebe im Ort sind gesund, die Infrastruktur intakt. „Unser Dorf ist wirklich attraktiv“, bestätigt Bürgermeister Peter Schoof (62), der die Geschicke der Gemeinde seit 1998 lenkt. Zentral gelegen zwischen Heide, Meldorf und Büsum lässt es sich hier gut leben. Die ärztliche Versorgung mit einer Gemeinschaftspraxis und vier Ärzten ist gesichert. Dorfladen, Bäckerei und Drogeriemarkt bieten alle Dinge des täglichen Lebens. Die Kindertagesstätte beherbergt zwei Gruppen. Grundschüler müssen allerdings die Grundschule in Hemmingstedt besuchen. Die Hauptschüler werden in Heide unterrichtet, die Schüler der Realschule und des Gymnasiums haben ihre Bildungsstätten in Heide, Wesselburen, Büsum oder Meldorf. Die alte Grundschule in Wöhrden bietet seit Jahren der Waldorfschule „School op de Wurth“ Platz. Die entwickelt sich laut Bürgermeister Schoof so prächtig, dass ein Neubau geplant wird. Und zwar auf einem sechs Hektar großen Gelände hinter dem Sportplatz. Der Neubau soll nach ökologischen Gesichtspunkten errichtet werden. Eine Sporthalle ist auch vorgesehen. Sie soll auch den Bürgern zur Verfügung stehen. Für die Gemeinde ist die einzige Waldorfschule an der West-

küste ein Glücksfall. Es sind bereits einige Familien wegen der Waldorfschule nach Wöhrden gezogen, berichtet der Bürgermeister. Und überhaupt sei die Bildungseinrichtung nicht mehr aus dem Ort wegzudenken: „Die Waldorfschule bringt sich sehr in unser Kulturleben ein.“ Finanziell braucht sich Wöhrden keine Sorgen machen. „Die Gewerbesteuer-Einnahmen sehen gut aus“, berichtet Peter Schoof weiter. Im Gewerbegebiet haben verschiedene Firmen ihren Standort. Die Firma Biofrost, die frisches Bio-Gemüse sofort tiefgefriert und danach vermarktet, zählt dazu. Ebenso die traditionsreiche Scheer-Heiztechnik. Außerdem eine Fischereigesellschaft und ein Lohnunternehmen. Ausgewiesen hat die Gemeinde bereits ein neues Gewerbegebiet, das sich dem jetzigen in östlicher Richtung anschließt. Die Fläche hat eine Größe von 5,5 Hektar, zwei davon sind bereits angekauft. „Wir haben erste Anfragen von Firmen, die dort ansiedeln möchten. Eine Zimmerei und ein Betrieb aus der Heizungsbranche“, sagt der Bürgermeister, der stolz darauf ist, dass die Gewinnung erneuerbarer Energie in Wöhrden eine große Rolle spielt. Rund um das Dorf erheben sich fast 60 moderne Windmühlen, die Strom erzeugen. Außerdem haben zahlreiche Landwirte eine Solaranlage auf dem Dach.

Das Abwasser der Gemeinde Wöhrden wird bereits seit 2003 nach Heide gepumpt und dort in der Kläranlage der Abwasserentsorgung Heide einwandfrei gereinigt. Aufleben lassen möchte die Gemeinde die alte Partnerschaft mit der Hansestadt Hamburg, ihr Ursprung wurde im Jahr 1281 beurkundet. Damals hatte Wöhrden noch einen Hafen, lag an der Nordsee. Der Vertrag wurde geschlossen, um den Kaufleuten zu Wasser und zu Lande gegenseitig Schutz zu garantieren. Im Wortlaut: „Wenn Hamburger und Lübecker Bürger oder ihre Gäste von irgendeinem Teil des Landes, sei es wegen eines Notfalls oder aus eigenem Antrieb, in unser Land gelangt sind, so sollen sie an Schiffen, Waren, Leib und Leben von uns geschützt sein und wir werden umgekehrt gleichermaßen Gunst und Frieden in der Stadt Hamburg haben.“ Vor vier Jahren, zum 725-jährigen Bestehen der Gemeinde Wöhrden, wurde der Vertrag verlängert. Jetzt soll er mit Leben erfüllt werden. Ende April war eine Delegation aus Hamburg vor Ort, um eine wirtschaftliche Zusammenarbeit auszuloten. Bürgermeister Schoof: „Ziel ist die mittelfristige Zusammenarbeit von Dithmarscher und Hamburger Unternehmen, um positive Effekte auf beiden Seiten der Elbe zu erreichen.“ Dieter Brumm

Wöhrden Ein Ort mit großer Geschichte

Wöhrden wurde erstmals 1281 urkundlich erwähnt und zählt zu den ältesten in der Marsch gelegenen Wurthdörfern in Dithmarschen.

Der Name Wöhrden, früher Oldenwurden (die alten Wurthen), dann Oldenwohrden, Worden und schließlich Wöhrden, leitet sich von dem Begriff Wurth (aufgeschütteter Erdhügel) ab. Die Besiedelung dieser einst im Wattenmeer befindlichen halligartigen Erhebung dürfte um 100 nach Christi geschehen sein. Sie ist mit 6,24 Meter über Normalnull das höchste Wurthdorf in der Marsch. Rund um die Wurt bildeten sich größere Wattflächen, die sich mit der Zeit begrünt und nach und nach als Weide- und Ackerland nutzbar gemacht werden konnten. Der erste Seedeich, etwa 1000 nach Christi errichtet, schützte es gegen Überflutungen und bildete die Voraussetzungen zu einer sehr ertragreichen Landwirtschaft.



Das älteste bewohnte Haus in Dithmarschen: Das Materialienhaus aus dem Jahre 1519 (Foto: Brumm)

Auf der Wurth steht die St. Nicolai-Kirche, sie ist eine der schönsten Barockkirchen Schleswig-Holsteins. Die St. Nicolai-Kirche ist die Nachfolgerin der berühmten Dithmarscher Siegeskirche in Wöhrden, die dem Schutzpatron der Kaufleute und Schiffer, dem Heiligen Nikolaus, geweiht wurde. Nach ihrem Sieg über den Holsteiner Grafen, Gerhard den Großen, im Jahre 1319 hatte das Kirchspiel Wöhrden diese riesige Kirche errichtet. Als sie schließlich baufällig geworden war, entstand von 1785 bis 1788 am selben Ort die St. Nicolai-Kirche. Sie birgt eine der wertvollsten historischen Orgeln Europas. Diese Antonius-Wilde-Orgel von 1593 ist für ihren einzigartigen Klang weithin bekannt. Der Backsteinbau ist innen mit Emporen und Logen ausgestattet sowie mit Stuckrosetten im Stil des Rokoko verziert. Hinzuweisen ist auch auf das Relief am Altar von 1613, den Kronleuchter von 1643 und den schwebenden Taufengel aus Holz von 1788. Weitere Sehenswürdigkeiten im Ortskern sind das Materialienhaus aus dem Jahre 1519 mit der Inschrift „Wöhrdener Waterbörs“, das älteste bewohnte Haus Dithmarschens.

Heizen mit Sonne



Harald Brendecke
Kösliner Straße 7
25770 Hemmingstedt
Tel. 0481-7750100

- Heizungsbau
- Solartechnik
- Gas- und Sanitärinstallation
- Klempnerarbeiten
- Kundendienst

Eine **Solaranlage spart bis zu 70%**
des Energiebedarfes für die
Warmwasserbereitung.

Hauseigene Solaranlage mit Heizungsunterstützung nach Vereinbarung zu besichtigen!

Wir beraten Sie gern!





Mitarbeiter für Treue ausgezeichnet Bei den Stadtwerken bis zur Rente

Eine so große Anzahl an Jubilaren erfreut den Geschäftsführer der Stadtwerke Heide GmbH. „Das zeigt, dass die Betriebsstreuung groß ist und das Arbeitsumfeld und die Bedingungen zufriedenstellend sind“, meint Stefan Vergo. „Wer einmal bei uns ist, bleibt in der Regel bis zur Rente im Unternehmen. Dies sei es, was die Stadtwerke auszeichne, was auch gut für die Kunden sei. Denn: „Wir leben davon, dass die Kunden Vertrauen haben.“

30 Jahre bei den Stadtwerken beschäftigt ist Marion Kannowski, die sich im ruhenden Teil der Altersteilzeit befindet. Sie arbeitete in der „Dithmarscher Wasserwelt“, wo sie für so manchen Aufguss in der Sauna berühmt ist. „Leute zu animieren, das liegt dir“, freute sich Stefan Vergo, der eine so lange Betriebszugehörigkeit als beispielhaft bezeichnete. Ebenso lange dabei ist Maren Laverentz, die im Zeichenbüro arbeitet. Die gelernte Vermessungstechnikerin erfüllt mit modernster Computertechnik Zeichenaufträge für alle Bereiche des Versorgungsunternehmens. „Du hast dich immer den neuesten Technologien und Anforderungen gestellt und bist stets mit Begeisterung bei der Arbeit“, stellte Vergo fest.

An der Schwimmbad-Kasse fing sie an,

hat viele Veränderungen in der Wasserwelt mitgemacht. Für ihre 20-jährige Betriebszugehörigkeit wurde Kerstin Peukert ausgezeichnet. Stadtwerke-Chef Vergo nahm dies zum Anlass auf die aktuellen Veränderungen einzugehen. Er betonte: „Es besteht keine Gefährdung für die Arbeitsplätze.“ Dies wird auch Margrit Blask freuen, die auch in der Wasserwelt arbeitet und dem Betrieb ebenfalls 20 Jahre angehört. Sie ist für die Sauberkeit zuständig. Dafür gab es ein dickes Lob vom Geschäftsführer: „Wir haben ein top gepflegtes Bad, und das bei durchschnittlich 800 Gästen am Tag.“ In der Stadtwerke-Zentrale arbeitet Telse Kock, die auf eine 25-jährige Betriebszugehörigkeit zurück blicken kann. Sie ist der erste Anlaufpunkt für die Kunden, nimmt alle Telefongespräche an. „Sie haben ihre Aufgabe immer mit Begeisterung erfüllt. Auch wenn Kunden mit Problemen kommen, bleiben sie immer freundlich“, lobte Vergo ihren Einsatz. Auch bereits 20 Jahre im Unternehmen ist Karin Ehlers, die im Kundencenter in der Süderstraße arbeitet. Sie hatte 1985 ihre Ausbildung bei den Stadtwerken gemacht, ging zur Bahn, kam aber bald wieder zurück. „Durch deine offene und ehrliche Art bist du für die Aufgabe im Kundencenter sehr geeignet“, stellte Ver-

go fest und hob ihr großes Engagement hervor.

Zum Aufsichts-Team der „Dithmarscher Wasserwelt“ gehört Matthias Maul, der sein zehnjähriges Betriebsjubiläum feiern konnte. „Wir legen großen Wert auf Sicherheit“, sagte Vergo und unterstrich damit das hohe Maß an Verantwortung, das die Mitarbeiter der Badeaufsicht haben.

„Ich fühle mich im Unternehmen zuhause“, sagt Hans-Helmut Carius. Der Diplom-Ingenieur ist Technischer Leiter der Bereiche Strom, Gas und Wasser sowie Werkleiter der Abwasserentsorgung und Prokurist der Wärmeversorgung Dithmarschen. Außerdem vertritt er den Geschäftsführer. Zehn Jahre arbeitet Carius bereits für die Stadtwerke, wobei er laut Vergo ein schweres Erbe antrat. Er musste die „großen Fußstapfen“ der verstorbenen Stadtwerke-Größen Gerhard Hennings (Gas und Wasser) und Fiete Bielenberg (Strom) übernehmen. Stefan Vergo unterstrich die gute Zusammenarbeit mit seinem Stellvertreter. „Ich hoffe, dass dein Einsatz so bleibt.“

Nicht anwesend bei der Jubiläumsfeier waren Karsten Friederichs (30 Jahre im Stromnetz tätig) und Janet Ulrich (10 Jahre dabei, Angestellte der Netzgesellschaft)



Jubilär-Ehrung bei den Stadtwerken mit dem Betriebsratsvorsitzenden Jan Nagel (links) und Stadtwerke-Geschäftsführer Stefan Vergo (Hintergrund): Kerstin Peukert (von links), Margrit Blask, Marion Kannowski, Telse Kock, Karin Ehlers, Maren Laverentz, Matthias Maul und Hans-Helmut Carius (Foto: Brumm)



Heide Einkaufspassage an der Markt-Westseite



Ein neues Gesicht erhält die Marktseite. Das Haus von Scheller, die ehemalige „Marktschänke“ sowie das Sky-Gebäude soll einer Einkaufspassage weichen. (Foto: Brumm)

Das Familienunternehmen Gundlach GmbH Co. KG (Hannover) wird an der Westseite des Heider Marktes ein Einzelhandelszentrum mit einer Verkaufsfläche zwischen 8.000 und 10.000 Quadratmetern bauen. Der Prokurist der Firma, Dr. Markus Böger, geht von einer Investitionssumme von etwa 20 Millionen Euro aus. Fertigstellung der „Marktpassage“ könnte im Spätsommer 2012 sein.

Wie Projekt-Entwickler Klaus Beissner ergänzt, sind es bereits 33 namhafte Interessenten, die eine Fläche in der „Marktpassage“ mieten möchten. „Wir werden aber nur maximal 22 unterbringen können.“ Beissner geht davon aus, dass durch das Einkaufszentrum 300 neue Arbeitsplätze in der Kreisstadt entstehen. Entworfen wird die Passage vom Heider Architekten Jörg Steinwender, der die Pläne im Rathaus vorstellte.

Vorgesehen ist, das Gebäude des jetzigen Sky-Marktes und fünf weitere Häuser an der Markt-Westseite sowie der Großen Westerstraße abzureißen. Es soll ein zweigeschossiger Neubau entstehen, der das Erdgeschoss der Parkpalette an der Marschstraße und den großen Parkplatz dahinter einbezieht.

Der Haupteingang wird an der Markt-Westseite sein, die Einkaufszeile führt zu einem ovalen Mittelpunkt. Zu ihm führen auch ein Eingang von der Großen Westerstraße aus und ein weiterer von der Marschstraße kommend. Die Einkaufszeilen sind mit Glas überdacht, so dass die Passage vom natürlichen Licht erfasst wird.

Die größte Herausforderung, so Bürgermeister Ulf Stecher, wird die Verkehrsführung rund um das Quartier sein. „Wir müssen erreichen, dass Autofahrer und Fußgänger das Einkaufszentrum vernünftig erreichen. Auch müsse eine anspre-

chende und großzügige Flaniermeile an der Markt-Westseite, aber auch an der Großen Westerstraße gestaltet werden. Stecher: „Eine gute Erreichbarkeit ist die Grundvoraussetzung für das ganze Projekt.“

Dieter Brumm

Ein edles Bad braucht nicht viel ...

... nur das Richtige.

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Mit unserer exklusiven Hausmarke **FORMAT** bieten wir Ihnen alles, was Ihr schönes neues Bad braucht. Sanitärporzellan, Dusch- und Badewannen, Armaturen, Badmöbel, Spiegel und Accessoires in harmonischer Formensprache aufeinander abgestimmt. In bester Qualität und mit Spitzenservice.

Am Kleinbahnhof 4-6 25746 Heide Tel. 0481/850 44 0 Fax 0481/850 44 20 heide@pjclausen.de	Witzworter Str. 1 25840 Friedrichstadt Tel. 04881/90 60 Fax 04881/75 72 friedrichstadt@pjclausen.de
--	---

www.pjclausen.de



Frühlingsrezepte

Doris Weigelt ist seit 1999 bei den Stadtwerken Heide in der Finanzbuchhaltung tätig.

Sie genießt besonders die Frühlingmonate des Jahres und kocht in dieser Zeit leckere, leichte Gerichte, die schmackhaft munden.



Erdbeeren San-Remo

Zutaten:

- 500 g Erdbeeren
- 2 Eigelb
- 1 P Vanillezucker
- 1 Eßl. Zucker
- 1 Pr. Muskat
- 1-2 Eßl. Weinbrand
- 1 Becher Sahne

Zubereitung:

Erdbeeren waschen, säubern, halbieren, mit etwas Zucker bestreuen, zugedeckt ziehen lassen. Eigelb, Vanillezucker, Zucker cremig schlagen. Prise Muskat und Weinbrand zugeben. Sahne schlagen und unter die Masse heben. Früchte in ein Glas füllen und Creme darüber geben.



Spargel – Pie (für 4 Personen)

Zutaten:

- 1 Paket TK-Blätterteig (300g)
- 500 g Spargel
- Fett für die Form
- 150 g gekochter Schinken in Würfel
- 2 Eier
- 1/8 l Milch
- 50 g ger. Parmesankäse
- 1 Eigelb

Zubereitung:

Blätterteig auftauen lassen. Spargel schälen u. 12 Min. in Salzwasser garen. Abtropfen lassen. Eine Pieform fetten und mit Blätterteig auslegen. Überstehenden Teig abschneiden, ausrollen und daraus 1 cm breite Streifen schneiden. Schinkenwürfel, Spargelstangen und wieder Schinkenwürfel in die Form schichten. Eier, Milch und Parmesan verrühren und darübergießen. Mit den Blätterteigstreifen belegen. Diese mit Eigelb bestreichen.

Backen: 220°C etwa 30 bis 35 Minuten



STADTWERKE HEIDE

